

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Drucksache DS0269/09	Datum 13.07.2009
Dezernat: IV	K - Büro	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	21.07.2009	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Kulturausschuss	02.09.2009	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	23.09.2009	öffentlich	Beratung
Stadtrat	08.10.2009	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen FB 02	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		x
	KFP		x
	BFP		x

Kurztitel

Kaiser-Otto-Fest (Beschluss-Nr. 2102-70(IV)08)

Beschlussvorschlag:

1. Auf der Grundlage des Veranstaltungskonzeptes (Anlage 1) beschließt der Stadtrat für das Jahr 2011 die Durchführung eines Kaiser-Otto-Festes.
2. Gemäß beigefügtem Kosten- und Finanzierungsplan beteiligt sich die Landeshauptstadt Magdeburg per Kooperationsvertrag mit der IG Innenstadt e.V. zunächst in den kommenden zwei Jahren mit folgenden Beträgen an der anteiligen Finanzierung des Kaiser-Otto-Festes:
2010: 40.000,00 Euro
2011: 346.750,00 Euro
3. Die Mittel sind dem Budget des Dezernates IV zusätzlich zur Verfügung zu stellen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, vor einer Fortsetzung des Kaiser-Otto-Festes in 2012 gemeinsam mit der IG Innenstadt eine Auswertung des ersten Kaiser-Otto-Festes vorzunehmen und dem Stadtrat eine Weiterführungsempfehlung in einer entsprechenden Drucksache vorzulegen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA	X	NEIN	
	X	2010				

Gesamtkosten/Gesamtein- nahmen der Maßnahmen	jährliche		Finanzierung		Objektbezogene		Jahr der	
	Folgekosten/ Folgelasten		Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)		Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)		Kassenwirk- samkeit ab 2010	
(Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	ab Jahr							
Euro	386.750		Euro		Euro		Euro	

Haushalt				Verpflichtungs- ermächtigung				Finanzplan / Invest. Programm					
veranschlagt:		Bedarf:		veranschlagt:		Bedarf:		veranschlagt:		Bedarf:	x		
Mehreinn.:				Mehreinn.:				Mehreinn.:					
				Jahr				Euro					
davon Verwaltungs-				davon Vermögens-				2010		40.000			
haushalt im Jahr				haushalt im Jahr				2011		346.700			
	mit		Euro		mit		Euro						
								Haushaltsstellen					
								UA 1.30000.583000					
				Prioritäten-Nr.:									

federführendes/r Amt/FB	Sachbearbeiter Frau Schweidler	Unterschrift AL/FBL Frau Schweidler
----------------------------	-----------------------------------	--

verantwortlicher Beigeordneter	Dr. Koch Unterschrift	
-----------------------------------	--------------------------	--

Termin für die Beschlusskontrolle	03.10.2011
-----------------------------------	------------

1. Begründung:

Gemäß dem Beschluss-Nr. 2102-70(IV)08 des Stadtrates vom 04.09.08 hat die IG Innenstadt e.V. in Abstimmung mit dem Kulturbüro ein Konzept zur Durchführung eines Magdeburger Kaiser-Otto-Festes inklusive der finanziellen Implikationen entwickelt.

Damit verbunden ist die Bereitschaft der IG Innenstadt, das Fest federführend und unter Einbeziehung weiterer, im Konzept benannter Partner zu organisieren und in Kooperation mit der Landeshauptstadt als Veranstalter aufzutreten.

Ziel soll es sein, eine niveauvolle, erfolgreich wiederkehrende, vermarktungsfähige Veranstaltung unter Einbeziehung verschiedener Einrichtungen, Vereine und Institutionen der Stadt zu entwickeln, die durch ihre inhaltliche Ausrichtung und die gewählten Veranstaltungsareale sowohl im Innen- als auch im Außenmarketing positiv zur Imagebildung und -entwicklung Magdeburgs beiträgt.

Bei der Planung wurden sowohl Erfahrungswerte vergleichbarer Feste („Luthers Hochzeit“ Wittenberg) als auch Erkenntnisse, die sich aus der Organisation von Stadtfesten, dem Sachsen-Anhalt-Tag und der Altstadtmeile 2005 in Magdeburg ergaben, zugrunde gelegt.

Die Veranstaltung soll unter dem in Punkt 4 des Beschlusstextes formulierten Vorbehalt kontinuierlich, also jährlich, durchgeführt werden, wenn der Stadtrat dieses beschließt.

Von einem 3-5jährigen Veranstaltungsrhythmus, wie im Stadtratsbeschluss ausgewiesen, wird aus Gründen der Vermarktung sowie der inhaltlichen Profilierung auch aus Sicht der MMKT dringend abgeraten.

Aus Sicht der Verwaltung bietet das vorliegende Konzept einen inhaltlich innovativen Ansatzpunkt für die Entwicklung eines Stadtfestes, das die Stadt Magdeburg sowohl in ihrer historischen Dimension als auch als moderne Großstadt mit einer lebendigen Kulturszene darstellt.

Insbesondere die Veranstaltungsbereiche um das Kloster herum, der Möllenvogteigarten, die Bastion Cleve werden mit den dort stattfindenden Inszenierungen unmittelbaren Bezug auf die Geschichte Magdeburgs nehmen und damit, gemeinsam mit den weiteren Bereichen, die Besonderheit dieses Festes begründen.

2. Inhalt / Konzept

Die wesentlichen Inhalte des Kaiser-Otto-Festes werden Meilensteine in der Magdeburger Stadtgeschichte und historische Persönlichkeiten der Stadt darstellen.

Das Markenprofil Magdeburgs mit der Bezugnahme auf Kaiser Otto in der Namensgebung des Festes soll hierfür den inhaltlichen Ausgangspunkt bilden. Es ist vorgesehen, das Fest an einem Septemberwochenende durchzuführen. Dem folgend wäre auch die künftige Verleihung des Kaiser-Otto-Preises im September sinnvoll. Für die Verschiebung der Verleihung des Kaiser-Otto-Preises in den September spricht auch der Aspekt der zeitlichen Entzerrung von der Verleihung des Karlspreises Aachen, der jährlich an Himmelfahrt vergeben wird.

Vor dem Hintergrund aktueller Überlegungen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und der damit verbundenen Optimierung der überregionalen Wahrnehmung zum Kaiser-Otto-Preis liegt die inhaltliche Korrespondenz beider Ereignisse auf der Hand.

Historisch bietet der September einen Anknüpfungspunkt; Otto I. hat am 21. September 937 das Mauritiuskloster, die spätere Grablege seiner ersten Gemahlin, Editha, begründet.

Eine Verbindung beider Veranstaltungen könnte auch finanzielle Synergien durch die Kooperation mit der Kulturstiftung Kaiser Otto erzeugen. Der Kaiser-Otto-Preis wäre als Höhepunkt in das

Kaiser-Otto-Fest eingebettet. Im Zuge der Feinplanung des vorliegenden Konzeptes könnte sowohl dieser Aspekt als auch die Idee, die Geschichte der Herrenmesse im Rahmen des „Kaiser-Otto-Festes“ mit einer Inszenierung in Verbindung mit der Herbstmesse auf dem Kleinen Stadtmarsch einzubeziehen, weiter geprüft werden.

Neben einer breiten Einbindung von professionellen Firmen, Einrichtungen, Institutionen und Vereinen wie z.B. MMKT, Pro M, Theater, Otto-von-Guericke-Gesellschaft, Festung Mark (Spectaculum Magdeburgense), Paganini (Historischer Weihnachtsmarkt) und dgl. mehr sollen auch kulturell tätige Vereine, Initiativen, Kindergärten, Schulen, und interessierte Magdeburger in die Vorbereitung und Durchführung des Festes einbezogen werden.

2.1. Aktionsbereiche/ Standorte

Die folgenden, vorläufigen Orte sind im Wesentlichen dem Veranstaltungsareal der Altstadtmeile (Sachsen-Anhalt-Tag) entlehnt. Sie bilden auch für das Kaiser-Otto-Fest die zentralen Orte mit den unmittelbaren historischen Bezügen Magdeburgs.

2.1.1. Kloster Unserer Lieben Frauen

Rund um das Kloster (Gouvernementsberg, Regierungsstraße, Grünfläche unterhalb des Klosters) sollen Geschichten und Aktionen zu Magdeburger Persönlichkeiten, ergänzt durch den Großer Magdeburger Halbkugel-Versuch und einen Töpfer- und Handwerkermarkt, stattfinden.

2.1.2. Fürstenwall / Möllenvogteigarten

Auf dem gesamten Fürstenwall und in dessen Umfeld findet ein abwechslungsreiches, mittelalterliches Marktreiben statt. In den bunten Zelten und an den interessanten Handwerkerständen lernen die großen und kleinen Besucher das Leben im Mittelalter kennen und können an verschiedenen Ständen selbst tätig werden.

Der Möllenvogteigarten könnte als Residenz Kaiser Otto des I. und seines Hofstaates inszeniert werden.

2.1.3. Bastion Cleve

Geschichten und Inszenierungen zur Kirche im Mittelalter (Inquisition, Geißler und Flagellanten, Bettelorden etc.) sollen diesen Ort beleben.

2.1.4. Fürstenwallpark

Dieses Areal soll als Verweilzone (Picknick, Straßentheater etc.) und als Kinderzentrum (Ritterturnier, Marionettentheater) genutzt werden.

2.1.5. Domplatz

Hier sollen volksnahe Tages- und Abendprogramme, verbunden mit einem historischen Jahrmarkt (Karussells, Marktbunden) stattfinden.

2.1.6. Elbwiese

Auf den Elbwiesen wird die Belagerung der feindlichen Truppen unter Tilly im 30-jährigen Krieg nachgespielt. Die vollständige Zerstörung der Stadt Magdeburg im Jahr 1631 wird durch ein Kanonenspektakel simuliert.

Dieses Spektakel können die Besucher von der Elbe und vom Fürstenwall aus beobachten.

Als Abschluss des Kaiser-Otto-Festes wird ein großes Höhenfeuerwerk von der Elbwiese abgeschossen.

1. Werbung und Kommunikation

Die Kommunikation der Veranstaltung muss an unterschiedliche Zielgruppen in verschiedenen Etappen erfolgen.

2010 – Reiseveranstalter, Landesmarketinggesellschaften, Hotels, Aussteller über Mailings, Flyer, Kooperationen und Anzeigen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften
 – Erstellung einer eigenen, interaktiven Internetpräsentation und deren Verlinkung

2011 – Besucher über die klassische Werbung, PR, Internet und Marketingaktionen, Medienpartnerschaften,

3.1.1. anzustrebende Medienpartnerschaften

- Radio und TV:

MDR Rundfunk und Fernsehen, Radio SAW, Radio Brocken

- Printmedien:

Volksstimme, Mitteldeutsche Zeitung, DATES

3.1.2. Werbung

Mit Anzeigen, Plakaten, Werbebannern, Programmheft und Flyern sowie Rundfunkspots wird die klassische Werbung erfolgen.

Darüber hinaus soll eine PR-Agentur den Auftrag erhalten, Pressemitteilungen zu fertigen und zu versenden, die Medienpartner zu betreuen sowie Marketingaktionen vorzubereiten.

2. Finanzierung

Der als Anlage 2 beigefügte Finanzplan ist, auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen des Sachsen-Anhalt-Tages 2005 und dem Finanzbedarf eher kommerziell ausgerichteter Volksfeste, schlüssig und verifizierbar.

Langfristig könnte, nach Aussage der Konzeptgeber (IG Innenstadt e.V.), eine Finanzierung dieser Veranstaltung über Eintrittsgelder, Vermarktungsrechte (z.B. Gastronomie und Handel) und über Sponsoren gesichert werden. Falls der Stadtrat nach dem ersten Kaiser-Otto-Fest einer Fortführung zustimmen sollte, wäre in den Folgejahren gemäß Finanzierungsplan eine degressive anteilige Finanzierung seitens der Stadt gegeben.

In Vorbereitung auf das erste Kaiser-Otto-Fest sind laut Finanzplan im Jahr 2010 Gesamtausgaben von ca. 40.000 Euro bereitzustellen.

Für die erstmalige Durchführung des Kaiser-Otto-Festes in 2011 ist eine Refinanzierung über die IG Innenstadt, Eintrittsgelder, Vermarktung der Veranstaltungsbereiche und Sponsoren in Höhe von ca. 246.000 Euro geplant, so dass seitens der Landeshauptstadt Magdeburg 386.750 Euro (40.000 EUR in 2010 und 346.750 EUR in 2011) bereitgestellt werden müssten (entspricht 61,1%). Die IG Innenstadt beteiligt sich an der Anschubfinanzierung in Form von Leistungen durch die Organisation des Festes und mit Mitteln der Mitglieder der IG Innenstadt.

Da in den Folgejahren mit Synergien zu rechnen ist, werden sich diese Ausgaben, wie im Finanzplan dargestellt, entsprechend reduzieren:

Vorbehaltlich der Fortführung des Kaiser-Otto-Festes im Folgejahr verringert sich im positiven Fall dieser Zuschuss für das Jahr 2012 auf 238.000 Euro bei Gesamtausgaben von ca. 576.000 Euro (entspricht 41,3%).

Für die Fortführung des Kaiser-Otto-Festes im Jahr 2013 müsste sich die Stadt mit 119.000 Euro an der Finanzierung dieses Festes bei Gesamtausgaben von ca. 573.000 Euro beteiligen (entspricht 20,8%).

Die degressiven Beteiligung der Landshauptstadt Magdeburg wird insbesondere durch einen erwarteten zunehmenden Verkauf von Eintrittsplaketten, ein wachsendes Sponsoring und steigende Einnahmen aus der Vermarktung der einzelnen Veranstaltungsbereiche sowie geringere Ausgaben aufgrund von Synergien ausgeglichen.

Eine grundlegende Verringerung des geplanten Ausgaben-Budgets bereits im ersten Jahr würde eine quantitative Beschränkung der Aktionsbereiche und damit eine qualitative Reduzierung der Inszenierungen nach sich ziehen. Damit besteht die Gefahr, dieses „Kaiser-Otto-Fest“ der Beliebtheit vergleichbarer Volksfeste auszusetzen. Aufenthaltsdauer und –frequenz der zahlenden Besucher würde sich, auch nach Einschätzung der IG Innenstadt, reduzieren. Die damit ggf. zu reduzierende Zahl an Veranstaltungsarealen verringert damit auch die Fläche der vermarktungsfähigen Bereiche, die Einnahmen aus Standgeldern würden sinken.

Anlage 1: Veranstaltungskonzeption

Anlage 2: Finanzierungsplan